



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Spiegel Der Jungfrawen vnd Witwen/ Das ist/ Außerlesene leben der H. Jungfrawen vnd Wittwen**

**Bosendorf, Hermann**

**Münster in Westphalen, 1627**

S. Anna Prophetin Wittib.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43408**

die wunderbarliche vnd grosse krafft der  
 errettung seines Volcks durch die Hande  
 Judith/ da sie dem gewaltigen Kriegsfürs-  
 ten Holoferni sein Haupt abgeschlagen/  
 darumb daß sie die reynigkeit vnd keusch-  
 heit geliebet hat (Judith am 15. Cap.) vnd  
 keinen anderen Mann nach ihres ersten  
 Manns todt begehret. Nach dieser that  
 ist die H. Judith hoch gehalten worden zu  
 Bethulia/ vnd noch herzlicher im ganzen  
 Landt Israels: dann sie hatte neben iren an-  
 dern Tugendten auch die keuschheit / also  
 daß sie keinen Mann mehr erkant ihr leben-  
 lang (Cap. 16.) von dem an als ihr Mann  
 Manasses starb. Sie blieb aber in ihres  
 Manns Haus hundert vnd fünff Jar/ vnd  
 starb/ vnd wardt begraben zu ihrem Mann  
 in Bethulia.

### Exempel der heiligen Witwen An- nae der Prophetin.

**D**er denen welche durch göttliche  
 Offenbarung die ankunfft Messiae/  
 vnd in selbst erkant vnd gesehen  
 haben / ist auch lobwürdig die H. Prophe-  
 tin vnd Witwe Anna / wie von jr meldet  
 der H. Euangelist Lucas im 2. Cap. Es  
 war ein Prophetin (spricht er) mit namen  
 Anna

Anna

Anna ist  
ger an-  
dächtig  
vnd em-  
sig im fa-  
sten.

Anna eine Tochter Phanaels vom Ges-  
schlecht Aser / die war betagt / vnd hatte ge-  
lebt sieben Jahr mit irem Mann von ihrer  
jungfrauwenschaft an / vnd war nun eine  
Witwe auff die vier vnd achtzig Jahren /  
die kam nimmermehr vom Tempel / die-  
net G. D. mit fasten vnd beiten tag vnd  
nacht / vnd diese kam auch darzu gleich ders-  
selbigen stunde / vnd preiset den Herren /  
vnd redet von ihm zu allen / die da warteten  
auff die erlösung Israels.

Von der H. Wittfrauen Galla /  
auff dem 4. Buch der Gespräch S.  
Gregorij Magni c. 13.

**I**ch achte auch (spricht S. Gregor  
rius) das ich das nicht verschweigen  
sol / welches ich auß erzehlung tapf-  
ferer vnd glaubhaffter Personen erfahren  
hab. Dann zu der Gothen zeit war gar ein  
edles Töchterlein in dieser Statt / mit na-  
men Galla / eine Tochter des Rathsherrn  
Synachi. Die war in der zeit ihrer jugend  
einem Mann geben / derselb starb im ersten  
Jar / vnd sie wardt eine Witwe. Als nun  
die liebe der Welt / die reichthumb vnd ju-  
gendt / sie wider zur Ehe locketen / da er-  
wehlet sie mehr / Gott mit geistlicher hoch-  
zeit